



Rubrik: Städtebau

Ausgabe 2 - 2018

Holzbrücke: Outlook wie zu Königsberger Zeit

Die an der frisch erneuerten Holzbrücke aufgestellten Oberleitungsmasten der Kaliningrader Straßenbahn sind denen aus der Vorkriegszeit nachgebildet worden. Als Vorlage dienten dem Hersteller alte Fotografien und Zeichnungen.

Vor der Erneuerung sahen die Oberleitungsmasten unansehnlich aus: ein paar simple Stahlrohre mit einer Querstange dazwischen.

„Es gibt schon einen kleinen Unterschied zwischen den neuen Oberleitungsmasten und denen aus der Vorkriegszeit“, sagt der Leiter der Auftragnehmerfirma „Städtischer Straßenbau und Wiederinstandssetzung GDSiR“ Wladimir Swinzow.

„Bauteile aus Stahl werden heutzutage unter Einsatz von ganz anderen Produktionstechniken hergestellt. Damals wurden sie allesamt geschmiedet, heute kommen nur einige wenige Teile aus der Schmiede, die anderen Teile werden mit Hilfe von computergesteuerten Schneidemaschinen hergestellt.“

Für wieder andere Teile mussten wir in diesem Fall althergebrachte, aus der Vorkriegszeit stammende Methoden anwenden. Das hier musste sein, weil die Sockel unter den Oberleitungsmasten aus Gußeisen und die Masten selbst aus Stahl hergestellt sind und diese beiden Werkstoffe sich miteinander durch Schweißen kaum verbinden lassen. In Königsberg kam dazu Blei zum Einsatz und wir sind den selben Weg gegangen. Man kann schon sagen, dass wir alles sehr originalgetreu gemacht haben“, so Swinzow.

Man erwartet jetzt die Lieferung von vier Laternen aus St. Petersburg, um sie ebenfalls an der Holzbrücke aufzustellen. Die Laternen sind aus Stahl, man hat sie auch mit Hilfe von computergesteuerten Schneidemaschinen hergestellt.